

— Ein Theaterprozeß in Salzburg. Aus Salzburg, 12. d., wird uns telegraphiert: Gestern fand vor dem hiesigen Bezirksgericht die Verhandlung über eine Ehrenbeleidigungs-Klage statt, die der Schriftsteller Franz Scherer gegen den Leiter des anlässlich der Jahrhundertfeier im Stadttheater zur Ausführung gelangten Festspiels Theaterdirektor Paul Blasel erhoben hatte. Anlässlich der Generalprobe zu dem Festspiel am 30. April kam es zwischen dem Verfasser des Festspiels Franz Scherer und Direktor Blasel im Theater zu einer erregten Auseinandersetzung, in deren Verlauf sich Direktor Blasel, wie die Anklage ausführt, zu Beleidigungen und Beschimpfungen habe hinreißen lassen. Den Bemühungen des Bezirksrichters Dr. Herrgott gelang es jedoch, einen Vergleich zustande zu bringen. Direktor Blasel gab vor Eröffnung der Verhandlung die Erklärung ab, daß es ihm fern gelegen sei, mit den in der Aufregung gebrauchten Worten der persönlichen Ehre Scherers nahezutreten oder diesen zu beleidigen, und daß er etwaige solche beleidigende Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurücknimmt. Schriftsteller Scherer gab sich mit dieser Erklärung zufrieden und gestand seinerseits Direktor Blasel an, daß er wegen der über die Aufführungsmassnahmen aufgetretenen Differenzen wegen Einschränkung seiner Rechte als Spielleiter in einigermaßen berechtigte Aufregung versetzt worden sei. Direktor Blasel spendete freiwillig einen Bühnebetrag von 150 Kronen zugunsten des Mozarthausbaufonds und verpflichtete sich zum Ersatz der gerichtlich zu bestimmenden Kosten.